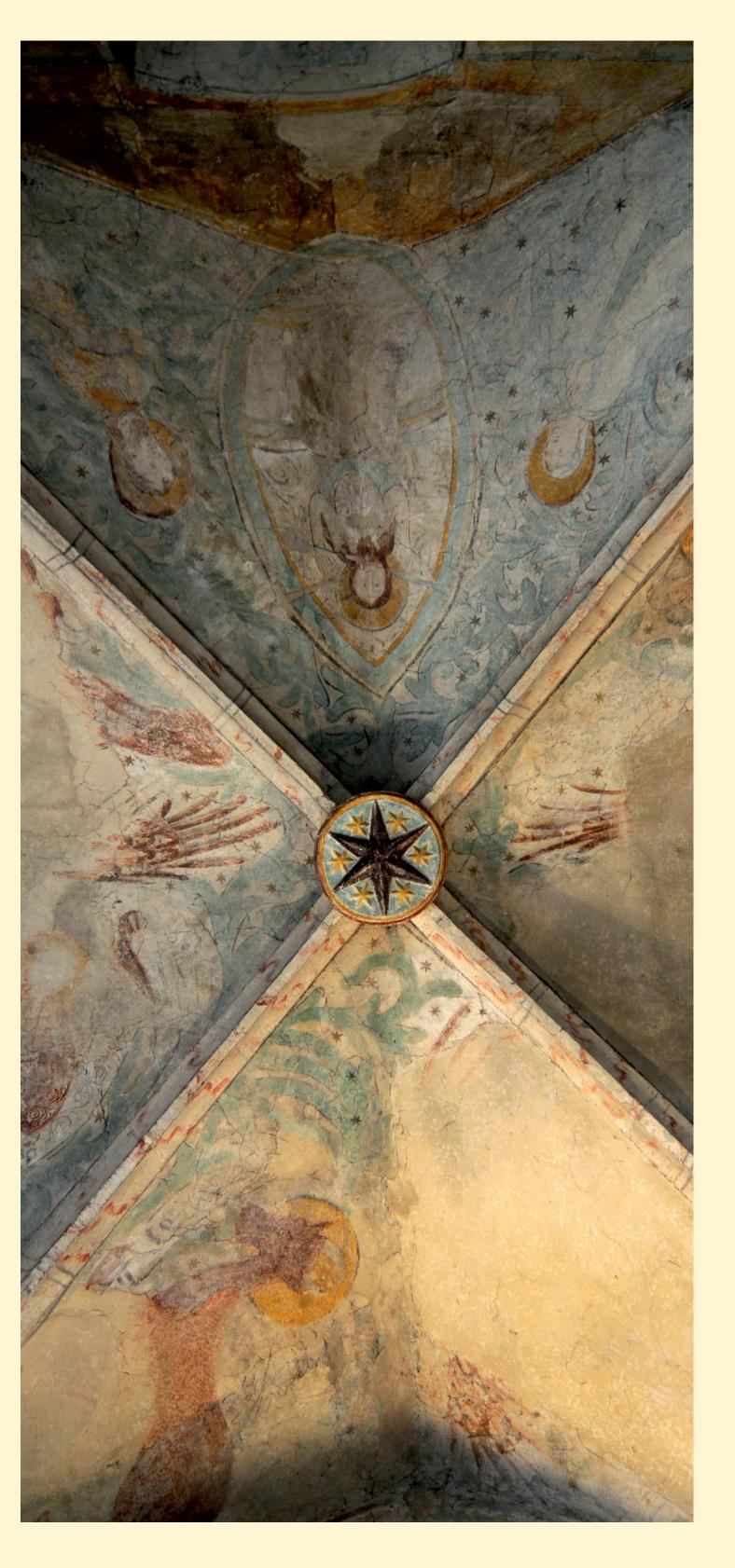
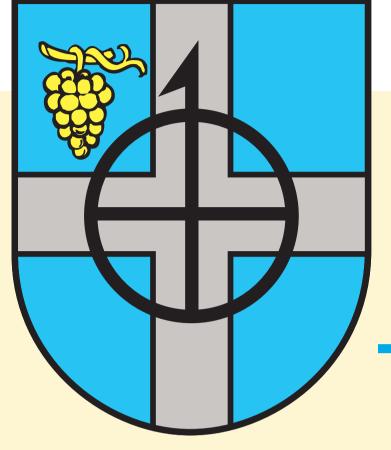


Pfälzer Weg der Jakobspilger

– Von Speyer nach Kloster Hornbach –







Hainfeld

Erstmals wurde der Ort 781, im 14. Regierungsjahr Karl des Großen, unter dem Namen "Stratfeld" urkundlich erwähnt. Es ging um eine Schenkung von "Wingerte" (Weinberge).

Der heutige Name Hainfeld wurde erstmals 1109 in einer Zeugenliste zu einem Gerichtsurteil vermerkt.

Im Laufe der Zeit wechselten die Herrschaftsverhältnisse. Ein Teil gehörte zum Kloster Weißenburg. Eine wesentliche Rolle spielte die Burg Meistersel. Sie war eine bischöflichspeyerische Burg. Ein Adelsgeschlecht, derer "von Heinvelt", starb um 1470 aus.

1530 zählt Hainfeld 272 Einwohner in 75 Häusern.

1561 stiftete die politische Gemeinde aus Anlass des 50jährigen Taufrechts den Röhrenbrunnen seinen Bürgerinnen und Bürgern.

Die Region war immer wieder von Kriegen betroffen. Gravierend für Hainfeld waren die Geschehnisse im niederländischen Eroberungskrieg (1672-1679). Nach Auseinandersetzungen töteten Einwohner drei französische Besatzer mit Seselmessern (Winzermesser) und wurden zum Tode verurteilt.

Hainfeld ist als einzige Gemeinde in der Region vom Barock geprägt. Fast an allen Anwesen sind Statuen von Heiligen und gut erhaltene Torschlusszeichen zu bewundern. Besondere Anwesen sind im historischen Dorfrundweg zu bewundern.





Jakobswege durch die Pfalz

Pilger können auf mehreren Routen die Pfalz durchqueren, um dem Ziel Santiago de Compostela näher zu kommen. Drei davon verlaufen, von Worms und Speyer kommend, in westlicher Richtung nach Metz, wobei die Pilger im Kloster Hornbach (Kreis Südwestpfalz) das Grab des Hl. Pirminius besuchen können. In südlicher Richtung führen Wege am Hochrheinufer und am Haardtgebirge entlang nach Strasbourg. Heute gibt es in Wissembourg, Sarreguemines und Saarbrücken Anbindungen an die weiterführenden Pilgerwege in Frankreich.

Hainfeld liegt an der Haardtroute eines historischen Pilgerweges, die wohl über Herxheim am Berg, Bad Dürkheim, Hambach, Edenkoben, Landau und Bad Bergzabern nach Wissembourg führte.